Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Kriegsschicksale im Herbst und Winter 1805

Aus den Tagebu?chern Lorenz von Westenrieders

Schranne gekommen. ? Um neun Uhr fu?hrten franzo?sische Chasseure etwa 150gefangene O?sterreicher der Kaserne beim Neuhausertor zu. Bald darauf sprengte ein Chevaurlegers- Bataillon der Unsrigen vom Neuhauser- oder Karlstor herein, durch die Stadt, hinaus zum Isartor. Um halb zehn Uhr ritt durch das Schwabingertor herein ein franzo?sisches rotgekleidetes Kavallerieregiment u?ber den Platz zum Isartor fort. ? Die ganze Stadt befindet sich in einer unbeschreiblichen Freude, und niemand merkt, daß der Schnee auf den Da?chern liegt und daß es besta?ndig Nebel reißt. Soeben wurde mir heute Abend angesagt, daß eine allgemeine Stadtbeleuchtung sein werde. Nach zehn Uhr kamen durch das Karlstor einige bayerische Regimenter zu Fuß und mar- schierten durch das Isartor wieder fort, ohne auch nur eine Minute Halt zu machen, und dies bei der allerschlimmsten Witterung und ganz und gar grundlosen Straßen.

Um elf Uhr war alles wieder wie eine Erscheinung verschwunden, und nur unsere guten Wu?nsche waren bei den Truppen. 2n den Pfarrkirchen wurden feierliche A?mter und Te Deum laudamus gehalten. ? Bon zwo?lf Uhr angefangen, kamen besta?ndig neue Regimenter in der Stadt an, teils bayerische, teils franzo?sische,- einige marschierten gleich wieder ab. Es waren alle Gassen mit Soldaten gefu?llt, von welchen abends einige tausend in Quartiere verteilt wurden. Den ganzen Tag wurden gefangene

O?sterreicher in die Stadt eingebracht. Der franzo?sische Marschall Bernadotte, welcher die franzo?sischen Truppen kommandiert, ist ebenfalls angekommen und logiert in der Residenz des Herzogs Wilhelm von Birkenfeld.

Den 21., 22. und 23. Oktober wurden noch immer Quartiere ausgeteilt, so daß alle und jeder Einwohner der Stadt unter den gro?ßten Bedra?ngnissen seufzen und jammern. In und um die Stadt in einem Bezirk von 3?4 Stunden sind zuverla?ssig scchzigtausend Mann. Besta?ndig wird Heu und Stroh und Getreide, das die Inhaber von Wiesen und A?ckern unentgeltlich liefern mu?ssen, zugefu?hrt. Die Theatinerkirche ist zu einem Heumagazin benu?tzt worden.

Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Den 24. Oktober. Heute Abend nach sieben Uhr, da es schon sehr finster war, wurde in den Pfarrkirchen gela?utet, und bald darauf kam der Kaiser Napoleon mit einem pra?chtigen Gefolge. Zu gleicher Zeit wurde die ganze Stadt beleuchtet und auf dem Hauptplah Musik gemacht. Es war trockenes, aber sehr kaltes Wetter.

Den 26. Oktober. Heute Mittag belustigte sich der Kaiser Napoleon mit einer kleinen Jagd, von welcher er um drei Uhr, wa?hrend des Durchmarsches der Armee durch die Kaufingergasse, zuru?ckkehrte. Er ritt, wie der Einzige von einsamer Gro?ße, in einen ganz einfachen Rock gekleidet, auf einem Schimmel voraus, und ihm folgte eine große Menge von Gold und Silber schimmernder Generale und dergleichen.

Den 29. Oktober. Heute vor halb zwo?lf Uhr mittags kam unser Kurfu?rst. Er wurde mit einem jubilierenden Vivatruf empfangen. Er stieg bei dem Tor, dem Hofgarten gegenu?ber, ab.